

Normen und Veranstaltungen

Die neue Norm für die Werkstoffe im Trinkwasserbereich

Die eben erschienene Überarbeitung der dreiteiligen ÖNORM B 5014 "Sensorische und chemische Anforderungen und Prüfung von Werkstoffen im Trinkwasserbereich" behandelt organische, zementgebundene und – jetzt neu - metallische Werkstoffe. Die Norm ist auf alle Rohrleitungen, Dichtungen, Armaturen, Installationen und Behälter, die mit Trinkwasser, Warm- und Heißwasser in Kontakt kommen, anzuwenden. Eine ergänzende ONR listet jene metallischen Werkstoffe auf, die sich für Trinkwasserrohre eignen.

Die wesentlichsten Änderungen sind Anpassungen an den internationalen Status quo der Werkstoffe und der Prüfungen. Anpassungen gab es auch bei der Güteüberwachung und bei der Kennzeichnung. Die lebensmittelrechtlichen Bestimmungen schreiben vor, dass für die Errichtung und Instandhaltung von Trinkwasserversorgungsanlagen nur solche Werkstoffe und Materialien verwendet werden dürfen, die beim Kontakt mit Wasser Stoffe nicht in solchen Konzentrationen abgeben, als es nach allgemeinem Stand der Technik unvermeidbar ist und solange dies nicht die Gesundheit der Verbraucher gefährdet - weder mittelbar noch unmittelbar - und den Geruch oder Geschmack des Wassers nicht verändert.

Klare Methoden, Berichte, Verfahren

Die Überprüfung hat durch eine entsprechend akkreditierte Prüf- und Inspektionsstelle (Konformitätsbewertungsstelle) zu erfolgen. Wie zu prüfen ist, steht in den einzelnen Teilen der ÖNORM B 5014. Zu den vorgeschriebenen Methoden zählen neben der Geruchs- und Geschmacksprüfung auch die Prüfung von Migrationen, Chlorzehrung, des mikrobiologischen Verhaltens der Werkstoffe, aber auch eine Bewertung der eingesetzten Roh- und Hilfsstoffe. Die Norm legt die Anforderungen an die Produkte und deren Ausgangsstoffe sowie die Einsatzbereiche der Werkstoffe, den Inhalt des Prüfberichts und die Verfahren zum Nachweis der Normkonformität fest. Die aktualisierten Dokumente tragen dazu bei, die hohe Qualität des österreichischen Trinkwassers zu erhalten. Dies ist umso wichtiger, da bislang alle Bemühungen, EU-weit einheitliche Vorgaben zu etablieren, gescheitert sind. Mit der Registrierung und Kennzeichnung der Produkte besteht zudem die Möglichkeit, diese Eignung und die laufende überwachte Gütesicherung nach außen zu dokumentieren.

Sämtliche Registrierungen finden Sie in der AS+C Zertifikatsdatenbank

Zertifizierung

Mit der neuen ÖNORM B 5014 ist es erstmals möglich, die Trinkwasser-Eignung von Produkten, die in Kontakt mit Trinkwasser kommen, eigenständig - d. h. auch ohne zugehörige Produktregistrierung (z. B. ÖNORM EN 12201-2 für Kunststoffrohre) - zu zertifizieren und registrieren. Diese Registrierung erfolgt durch Austrian Standards plus Certification (AS+C). Anhand der entsprechenden Nachweise können Hersteller bei AS+C eine Kennzeichnung mit "TW" (für Trinkwasser-Eignung) beantragen. Bereits bestehende Registrierungen, die eine Aussage hinsichtlich der Trinkwasser-Eignung treffen, verlieren mit 31. Dezember 2013 ihre Gültigkeit und können nach der ÖNORM B 5014 (Ausgabe 2012) neu registriert werden.

Informationen:
Austrian Standards plus Certification (AS+C)
E-Mail: certification@as-plus.at
Tel.: +43 1 213 00-555

ÖNORM B 5014 „Sensorische und chemische Anforderungen und Prüfung von Werkstoffen im Trinkwasserbereich“; Teil 1: Organische Werkstoffe; Teil 2: Zementgebundene Werkstoffe; Teil 3: Metallische Werkstoffe

ONR 25014-3 Liste der trinkwasserhygienisch geeigneten metallischen Werkstoffe für Trinkwasserrohre - Ergänzende Bestimmungen zur ÖNORM B 5014-3